Förderprogramm SINTEG

„Schaufenster intelligente Energie–Digitale Agenda für die Energiewende“ – einschlägige Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene[1]

Beschreibung der relevanten Themenfelder:

Netzbetrieb und Systemstabilität

Zur Erfüllung ihrer Pflicht, die Energieversorgung jederzeit sicherzustellen, ergreifen die Netzbetreiber Maßnahmen, um das elektrische System stabil zu halten. Hierzu werden netz- und marktbezogene Maßnahmen umgesetzt. Die dazu notwendigen Systemdienstleistungen werden überwiegend aus Erzeugungs- und Verbrauchsanlagen oder aus anderen technischen Anlagen bereitgestellt und von den Netzbetreibern entsprechend ihrem Verantwortungsbereich koordiniert und gesteuert.

Digitalisierung

Intelligente, datenbasierte Verknüpfung der Wertschöpfungskette entlang Energieerzeugung, -verteilung, -vertrieb, -speicherung und -verbrauch.
Die Sektoren Strom, Wärme und Verkehr und dabei eine Vielzahl dezentraler Einheiten, Infrastrukturen und Marktakteure werden hierbei unter Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien verknüpft. Man spricht in diesem Zusammenhang häufig von *smart grids* und *smart markets*.

Markt

Handel von Strommengen z. B. auf der Strombörse EPEX sowie verschiedener anderer Produkte, z. B. Regelleistung, auf entsprechenden spezifischen Plattformen. Durch Preissignale werden Angebot und Nachfrage ausgeglichen.

Flexibilität

Prozesse bzw. Technologien, um Stromerzeugung und -verbrauch gezielt zu ändern bzw. auszugleichen. Dazu zählen für den zeitlichen Ausgleich flexible Erzeuger, flexible Verbraucher (zu- und abschaltbare sowie verschiebbare Lasten) sowie Speicher und für den räumlichen Ausgleich die Stromnetze. Es wird unterschieden zwischen Flexibilität im Strommarkt und im Netzbetrieb.

Sektorkopplung

Einsatz von Strom aus erneuerbaren Energien um damit den Einsatz von fossilen Energien in anderen Sektoren (Wärme, Gas, Verkehr) zu ersetzen (z. B. Power-to-heat, Power-to-Gas, Elektromobilität).

Einsparung von Energie und Energieeffizienz

Ausschöpfung bestehender Effizienzpotenziale und gleichzeitig Senkung des Energiebedarfs in allen Sektoren.

Verbraucherbeteiligung/-schutz

Die Energiewende ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Verbraucher, insbesondere auch Haushalte, bekommen mehr Möglichkeiten zur aktiven Beteiligung u.a. am Markt, z. B. durch eigene Stromerzeugung, Stromspeicherung oder Lastmanagement. Intelligente Messsysteme (*smart meter*) spielen hierbei eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang müssen Verbraucherschutz- und Datensicherheitsstandards gewahrt und ev. weiterentwickelt werden.

Umwelt-/ Klimaschutz

Neben der Sicherstellung der Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit soll die Energieversorgung umweltverträglich sein und den Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 sicherstellen sowie zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen.

Verordnungen und Richtlinien EUROPÄISCHE EBENE[2]

Elektrizitätsbinnenmarkt-RL
(RL 2009/72/EG)
(Reform: COM(2016) 861 final)

Leitlinien

Leitlinien für staatliche Beihilfen in den Bereichen Umwelt und Energie

Stromhandels-VO
(VO Nr. 714/2009)

Netzkodizes

RfG, DCC, CACM, HVDC, FCA, SO Entwürfe EB, ER

Versorgungssicherheits-RL Strom
(RL 2005/89/EG)

REMIT Verordnung
(EU) Nr. 1227/2011

Richtlinie 2014/94/EU über den Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe

EE-RL (RL 2009/28/EG)
(Reform: COM(2016) 767 final)

Kraftstoff-Richtlinie
(RL 2015/1513/EU)

EnEff-RL (RL 2012/27/EU)
(Reform: COM(2016) 761 final)

Gebäudeenergieeffizienz-RL
(RL 2010/31/EU)
(Reform COM(2016) 765 final)

Transeuropäische Energieinfrastruktur-VO
(VO (EU) Nr. 347/2013)

Energiesteuer-RL
(RL 2003/96/EG)

UVP-RL
(RL 2014/52/EU)

Emissionshandels-RL
(RL 2009/29/EG)

Datenschutz-GrundVO
(VO 2016/679)

Urheberrechts-RL
(RL 2001/29/EG)

IP-Enforcement-RL
(RL 2004/48/EG)

Gesetze und Verordnungen NATIONALE EBENE[2]

EnWG

Verordnungen
- SINTEGV
- AbLaV
- ARegV

EnWG

Verordnungen
- StromNZV
- GasNZV
- StromNEV
- GasNEV
- NAV
- StromGVV/GasGVV
- NetzResV
- KapResV

EnWG

Verordnungen
- SysStabV
- KraftNAV

GWB

EnWG

Verordnungen
- LSV
- NELEV

EmoG

MsbG

EEG

Verordnungen
- GemAV
- EEV
- EEAV
- GEEV
- DSPV
- BiomasseV / BioSt-NachV
- MaPrV

BImSchG

Verordnungen
- Biokraft-NachV
- BImSchV

WindSeeG

EnEG

Verordnungen
- EnEv

KWKG

Verordnungen
- KWKAusV

EEWärmeG

BBPlG

EnLAG

NABEG

StromStG (ÄnderungsG)

EnergieStG (ÄnderungsG)

EKFG

UVPG

TEHG

BDSchG

IT-SicherheitsG

Verordnungen
- BSI-KritisV

DigiNetz-Gesetz

EGovG

TKG

BGB

ProdHaftG

StGB

UrhG

PatG

1) Die SINTEG-Gesetzeskarte stellt eine nicht abschließende Auflistung der gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen auf EU- sowie auf nationaler Ebene dar, die für das SINTEG-Programm relevant sind. In dieser Basisversion soll sie einen Überblick über die gesetzlichen Rahmenbedingungen liefern, in denen sich die SINTEG-Projekte bewegen.

2) Die inhaltliche Gegenüberstellung der Regelungen der europäischen bzw. der nationalen Ebene kann aufgrund der jeweils eigenen Systematik der Rechtssysteme nur grob vereinfacht ausfallen.